

Naturbasierte Lösungen in der Praxis: Exkursion zur Erholungsplanung

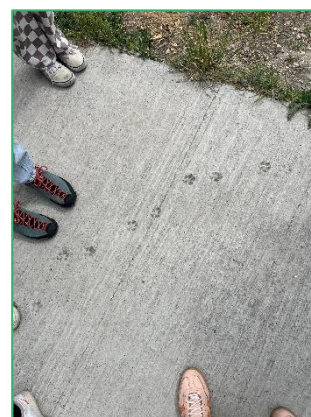
Geschrieben von: Birthe Uhlhorn, BOKU



Im Rahmen der Lehrveranstaltung [Exkursion zur Erholungsplanung](#) erkundeten Studierende des Masterstudiums Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur an zwei Exkursionstagen unterschiedliche Beispiele naturbasierter Lösungen (Nature-Based Solutions, NbS) in Wien und Niederösterreich.

Der erste Exkursionstag führte die Studierenden in das Wiener Nordbahnviertel. Den Auftakt bildete ein Besuch bei der Gebietsbetreuung Stadterneuerung (GB*), wo die Teilnehmenden Einblicke in die Aufgaben der Stadtteilbetreuung, Beteiligungsprozesse und Möglichkeiten der Mitgestaltung urbaner Entwicklungsprojekte erhielten. Im Mittelpunkt standen Fragen der Partizipation und die Rolle lokaler Akteur*innen bei der Gestaltung lebenswerter Stadtquartiere.

Anschließend wurde die Freie Mitte im Nordbahnviertel besucht. Gemeinsam mit Vertreter*innen der MA42 – Wiener Stadtgärten diskutierten die Studierenden das innovative Konzept dieses besonderen Freiraums. Die Freie Mitte verbindet den Erhalt einer artenreichen Stadtwildnis mit den Erholungsbedürfnissen einer wachsenden Stadtbevölkerung. Vor Ort wurden die Potenziale naturbasierter Lösungen für Biodiversität, Klimaanpassung und Naherholung ebenso thematisiert wie Herausforderungen im Spannungsfeld zwischen Naturschutz und Erholungsnutzung.



Ein weiterer Programmpunkt führte die Studierenden zur MA28 – Straßenverwaltung und Straßenbau. Dort erhielten sie Einblicke in die vielfältigen Anforderungen an die Planung und Gestaltung des öffentlichen Straßenraums. In der Diskussion wurde deutlich, dass Begrünungsmaßnahmen und andere naturbasierte Lösungen nicht immer einfach umzusetzen sind, da im Straßenraum zahlreiche Nutzungsansprüche, technische Infrastrukturen und Sicherheitsanforderungen berücksichtigt werden müssen. Gleichzeitig zeigte die MA28 anhand aktueller Projekte, wie versucht wird, trotz begrenzter Flächen mehr Grün, Aufenthaltsqualität und Maßnahmen zur Klimaanpassung in die Stadt zu integrieren.



Am zweiten Exkursionstag stand die rurale Perspektive auf naturbasierte Lösungen im Fokus. Gemeinsam mit Expert*innen von [viadonau](#) erhielten die Studierenden Einblicke in das Naturraummanagement entlang der Donau und March. Im Mittelpunkt standen Maßnahmen zur Erhaltung und nachhaltigen Bewirtschaftung von Auen- und

Flussökosystemen sowie deren Bedeutung für Biodiversität, Hochwasserschutz und Erholungsnutzung. Diskutiert wurden die ökologische Pflege von Hochwasserschutzdämmen, die Förderung wertvoller Lebensräume, Renaturierungsmaßnahmen zur Wiederherstellung natürlicher Dynamiken sowie der Umgang mit invasiven Neophyten. Dabei wurde deutlich, dass der langfristige Erhalt ökologischer Funktionen eine kontinuierliche Pflege und ein abgestimmtes Management erfordert, das Schutz- und Nutzungsinteressen miteinander verbindet. Besonders hervorgehoben wurde die Bedeutung einer nachhaltigen Bewirtschaftung von Feuchtgebieten und Auenlandschaften als Grundlage resilienter Ökosysteme.



Deutlich wurde zudem die wichtige Rolle von Pilotprojekten als Lernräume für die Entwicklung und Umsetzung naturbasierter Lösungen. Der Austausch zwischen Wissenschaft, Verwaltung und Praxis ermöglicht es, Erfahrungen zu teilen, Herausforderungen frühzeitig zu erkennen und erfolgreiche Ansätze weiterzuentwickeln.